



I.

Der Kranz.

Der Oberforstmeister von Blenau war ein glücklicher Mann, denn er hatte gute, liebenswürdige Kinder. Hugo acht, Agnes sieben Jahre alt, waren seine Freude und sein Stolz. War auch Hugo zuweilen etwas wilder, als er hätte seyn sollen, verzog auch Agnes hie und da aus Eigensinn ein wenig ihr hübsches Gesichtchen, so gingen doch diese Launen bald vorüber und verschwanden immer mehr, je älter und vernünftiger die beiden Kleinen wurden. Sie hielten ihren Anzug reinlich und sauber, und waren Gesicht oder Hände schmutzig geworden, waren sie daran gewöhnt, sich wieder zu waschen; denn sie schämten sich vor sich selbst, wenn sie beschmutzt oder sich unordentlich sehen lassen sollten, auch